

Textile Geschichte auf Briefmarken

ERÖFFNUNG Ungewöhnliche Ausstellung läuft im Haus der Seidenkultur.

Von Christina Schulte

Der Blick in die Geschichte einer Stadt kann sich an persönlichen Erinnerungen orientieren. Er kann auf politischen Ereignissen beruhen. Er kann aber auch an kleinen bedruckten Stückchen Papier deutlich werden.

So geschieht es gerade im Haus der Seidenkultur. Dort nämlich zeigt eine neue Ausstellung „Textile Philatelie“. Briefmarkenkunde und textile Vergangenheit der Stadt werden hier miteinander verwoben.

Kern der von Ulrike Denter kuratierten Schau ist die private Sammlung des ehemaligen Samtwebers Hans Siegfried Hermanns. Er hat eine Vielfalt von Briefmarken zusammengetragen, die einen Bezug zu Stoffen haben.

Ein enger Bezug zu Krefeld haben die aus Seide gewebten Postkarten

So gibt es einen Schaukasten mit Tieren, deren Fell zu Garn werden kann. Apaka, Moschusochse und Schaf geben ihre Wolle, Seidenkokons werden zu feinen Fäden. Im pflanzlichen Bereich sind die Kokospalme oder Baumwolle auf Briefmarken zu sehen.

Auch die Verarbeitung der Fasern wurde auf Marken dargestellt – und manchmal das fertige Produkt. So sind berühmte Köpfe wie der Thomas Manns darauf zu sehen – alle mit Krawatte. Oder auch große Denker mit Fliege.



Sammler Hans-Siegfried Hermanns, Künstlerin Deliah Behringer (M.) und Kuratorin Ulrike Denter zeigen ein Ausstellungsstück.
Foto: Dirk Jochmann

Einen engen Bezug zu Krefeld haben die hier hergestellten aus Seide gewebten Postkarten. Diese Kostbarkeiten zeigen die Dionysiuskirche, das Kaiser-Wilhelm-Museum oder das Clubhaus der „Gesellschaft Verein“. Eine Reihe von Stempeln eröffnen einen anderen Blick auf die Geschichte der Krefelder Textilfirmen und auf Ereignisse wie den Flachsmarkt.

Besondere Schätze sind auch mehrere wirklich textile Briefmarken. In Singapur wurde eine mit kleinen Perlen bestickte Briefmarke entworfen, aus Thailand kommt ein glänzender goldener Pfau auf Seide. Manche der

etwa 130 Exponate wurden auch vergrößert an die Wände gehängt, so dass viele Prozesse und Details der Textilerstellung deutlich zu sehen sind.

Bürgermeister Frank Meyer, Enkel eines Samtwebers, Sohn eines Postbeamten, verbindet in seiner Person beide Bereiche dieser Ausstellung. In seiner Eröffnungsrede sagte er, dass Krefeld auch künftig den Beinamen Samt- und Seidenstadt tragen sollte. Sein „Was sonst?“ erntete beifälliges Nicken im Publikum.

**1./3. Sonntag im Monat, 14-18 Uhr,
4. Donnerstag im Monat, 16-19 Uhr.
Ausstellung läuft bis 5. Februar 2012.**